Bücheranzeigen = Comptes rendus

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **10 (1920)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tessiner Volkslieder.

Im Juli-August-Heft der in Basel bei Frobenius erscheinenden „Tessiner Blätter" regt Dr. W. Keller mit Recht die Sammlung von Tessiner Volksliedern durch die Gesellschaft für Volkskunde an, nachdem mit Unterstützung des Bundes die deutschschweizerische Sammlung zustande gekommen ist. Ein Anfang hiezu ist durch die beiden von Emmy Fisch in Lugano herausgegebenen Hefte der Canti popolari ticinesi gemacht. Die Organisation einer systematischen Sammlung mit Melodien erfordert freilich weit erheblichere Mittel, als sie der Gesellschaft für Volkskunde derzeit zu Verfügung stehen, da schon die Liedersammlung der französischen Schweiz aus der Subvention für die deutsche Schweiz gespiesen werden mußte.

Möchte bald auch den romanischen Landesteilen die ihnen gebührende Unterstützung durch die eidgenössischen Behörden zuteil werden. E. H.-K.

Bücheranzeigen. — Comptes rendus.

Hanns in der Gand, 35 Jägerlieder. Biel, Ernst Kuhn, o. J. 1920.

Diese frischen Jägerliedlein von dem „schamperigen" Tagelied des 15. Jahrhunderts „Es taget vor dem Walde" bis hinab zum Schnepfenkanon „Invocavit" seien allen Volksliedfreunden angelegentlichst empfohlen. Hanns in der Gand hat es auch hier wieder, wie in seinen früheren Liederheftchen, vortrefflich verstanden, das Zügige, Lebensvolle auszuwählen und uns neben heimeligen alten Bekannten, wie der „Jäger aus der Kurpfalz", „Drunten im Unterland" u. a. manches seltenere Volksliedergut zu bieten. Den Forscher wird die volkstümliche Umformung des Schillerschen Liedchens „Mit dem Pfeil, dem Bogen" interessieren. E. H.-K.

Hedwig Correvon, Gespenstergeschichten aus Bern. Bilder und Buchschmuck von H. Eggimann. Bern, Union-Verlag, 1919. 71 S. kl. 8° Fr. 4.20.

Ein Büchlein von eigenartigem Reiz in all seiner Schlichtheit. Spukgeschichten kommen in jeder Stadt vor, aber gewöhnlich wiederholen sie sich in monotonem Einerlei. Hier dagegen scheint die Gespensterphantasie üppiger gewaltet zu haben als anderswo; denn in bunter Reihe ziehen all die Gestalten an uns vorbei: Menschen, die gesündigt haben oder im Leben Unerfülltes nach dem Tode suchen müssen, Tiere von schreckhafter Gestalt; einzeln oder in Gruppen treiben sie da ihr unholdes Wesen, teils in ihre ruhelose Seelenqual eingehüllt, teils in bösartiger Weise die Menschen schreckend. Ein Gemisch von Gruseln und altväterlicher Winkelheimeligkeit erfüllt uns beim Lesen dieser Geschichten. Das letzte Gefühl überwiegt allerdings, und nur wenige von den Gestalten nimmt man furchtbar ernst. Aber das mag gerade den Zauber des Büchleins ausmachen, den der Illustrator noch erhöht durch seine mondbeschienen Gassenwinkel, aus deren Schatten trüberleuchtete Fensterchen blinken und auf deren Gemäuer mehr gemütlich als schauerlich Fledermäuse und Eulen mit Phosphoraugen hocken. Die Gespenster selbst haben nur selten etwas Grauliches. Ein leiser, liebenswürdiger Humor durchzieht das Ganze. E. H.-K.

Georg Küffer, Aus der Zukunfts-Schule. Bern, A. Francke, 1919. Fr. 2.20.

Daß das Büchlein hier zur Anzeige kommt, hat seinen Grund in der durchaus richtigen Forderung, daß in den unteren Stufen der Mittelschulen viel mehr volkstümliche Sprache und Literatur getrieben werden sollte, als jene süßlich-belehrenden Kunstprodukte, die von einer pädagogisch blutarmen Zeit her immer noch als Ladenhüter in unsern Lesebüchern herumlagern. Mit Recht wünscht er eine regere Behandlung der phantasiereichen Sage, des volkstümlichen Spruches und der lebensvollen Sondersprachen („Mattenenglisch", Soldatensprache und ähnliches).

Was der Verfasser von der Notwendigkeit einer Verkleinerung der Schulklassen sagt, möchten wir dick unterstreichen; weniger seinen Vorschlag einer besonderen Gruppierung der Begabten und Unbegabten; denn wie oft schon haben sich die Lehrer in der sog. „Begabung" getäuscht! Wie mancher große Mann hat in der Schule als unbegabt, von langsamer Auffassung gegolten, und umgekehrt! Auch gehen die ausgesprochenen Begabungen oft in sehr verschiedener Richtung. Doch, es ist nicht unseres Amtes, hier pädagogische Fragen zu erörteren. Wir freuen uns, daß die Volkskunde mehr und mehr für den Unterricht gefordert wird. E. H.-K.

Schweizerische Jugendbücherei für Naturschutz.[1])

Von dem regen und für die hohen Ideale des Naturschutzes unermüdlich schaffenden Sekretärs des Naturschutz-Bundes, Herrn Dr. S. Brunies, sind uns eine Anzahl Heftchen mit obigem Gesamttitel zugegangen, die durch ihren volkstümlichen Inhalt und ihre treffliche, durch die Firma Nestlé & Anglo-Swiß Condensed Milk Co. ermöglichte Ausstattung wohl geeignet ist, in unserer Jugend neue Freunde für die schönen Bestrebungen zu gewinnen, zumal da die meisten dieser Heftchen in unsern vier Sprachen erschienen sind. Folgende Nummern sind eingelaufen: 1. Brunies, Naturschutzbestrebungen in alter und neuer Zeit. 4. Riggenbach, Il giovane protettore della natura. 8. Brunies, A travers le Parc National Suisse. 13. Thiébaud, Les Réserves de la Suisse. 15. Knospen, Geschichten und Verse für kleine Naturfreunde. 17. Fruchtzweige, Erzählungen und Gedichte für Freunde des Naturschutzes. 18. Aux jeunes amis de la nature. Contes et vers sur la protection de la nature. 19. Protégeons la nature! Anthologie pour jeunes amis de la nature. E. H.-K.

---

[1]) Zu beziehen für Fr. 1.—, 1.20 oder 0.80 (je nach Umfang) beim Sekretär des Schweiz. Bundes für Naturschutz, Oberalpstraße 11, Basel.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel.
Für Mitglieder (Jahresbeitrag 3 Fr.) gratis.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. - *Administration*: Société suisse des Traditions populaires, Augustinergasse 8, Bâle.
Gratuit pour les sociétaires (cotisation annuelle 3 frs.).